

St. Viktor selbst oder seine Kreise angenommen werden⁴⁶. Bei den Parallelüberlieferungen Paris, Bibliothèque Sainte-Geneviève, 1210, und BSB, Clm 15912, muss Schneyer ein Fehler unterlaufen sein, denn im Parisiensis ist der Predigtzyklus nicht enthalten. Der aus dem Salzburger Stift Nonnberg stammende, auf die Zeit um 1200 datierte Clm 15912 enthält hingegen in der Tat die Predigtreihe⁴⁷. Vom Layout mit den Rubrizierungen her ist er der Klagenfurter Handschrift nicht unähnlich, aber die Schreiberhand ist eine andere. Inhaltlich bietet die Nonnberger Handschrift einen deutlich längeren Predigtzyklus mit weit mehr Kapiteln und anderen Texten, darunter später hinzugefügte deutschsprachige Übersetzungen von anderer Hand⁴⁸. Im Vergleich mit dem Clm 15912 erscheint die Klagenfurter Handschrift wie ein Kurzauszug.

In diesen Zusammenhängen bisher nicht herangezogen wurde eine in der Universitätsbibliothek Graz aufbewahrte Handschrift aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, die ebenfalls den genannten Predigtzyklus überliefert⁴⁹. Die zweispaltige unordentliche Abschrift ohne Rubrizierungen oder Kapiteltrennung ist vom Textbestand her näher an der Klagenfurter Handschrift als der Clm 15912. Dafür spricht auch, dass diese Handschrift eindeutig aus Millstatt

46) Mit Verweis auf MIGNE PL 172 Sp. 873–1085, Johann Baptist SCHNEYER, *Wegweiser zu lateinischen Predigtreihen des Mittelalters* (1965) S. 265 (Honorius), und DERS., *Ergänzungen der Sermones und Miscellanea des Hugo von Sankt Viktor aus verschiedenen Handschriften*, *Recherches de théologie ancienne et médiévale* 31 (1964) S. 260–286, hier S. 277 (Hugo von St. Viktor); DERS., *Beobachtungen bei der Sammlung von Predigtinitien des 13. Jahrhunderts*, *Scholastik* 32 (1957) S. 72–80, hier S. 78, und v. a. die umfassende Handschriftenrezension bei Patrice SICARD, *Iter Victorinum. La tradition manuscrite des œuvres de Hugues et de Richard de Saint-Victor. Répertoire complémentaire et études. Avec un index cumulatif des manuscrits des œuvres de Hugues et de Richard de Saint-Victor* (Bibliotheca Victorina 24, 2015) S. 623–639, die von Schneyer besprochenen Handschriften S. 635f.

47) BSB, Clm 15912, aus Salzburg, Nonnberg: *Sermones* 12./13. Jh. (Fortsetzung Clm 15913), hier fol. 130r–162v. U. a. paläographisch interessant in diesem Zusammenhang auch Salzburg, Nonnberg, Stiftsbibliothek, *Fragm. 19* (Homiliarium, Pergament, 4 Doppelblätter, 1. Hälfte 12. Jh.); vgl. *Die mittelalterlichen Handschriften des Stiftes Nonnberg in Salzburg*, bearb. von Gerold HAYER / Manuel SCHWEMBACHER / Friedrich ADOMEIT / Susanne LANG (Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des MA, Reihe II: Verzeichnisse der Hss. österreichischer Bibliotheken, 2018) S. 345f.

48) Vgl. <https://glossen.germ-ling.uni-bamberg.de/manuscripts/13572> (abgerufen am 8. Oktober 2024).

49) Universitätsbibliothek Graz, Codex 788, fol. 127r–137r.